GETTY IMAGES

Rücksichtslose Ausgaben unterminieren den Kampf der US-Notenbank gegen die Inflation

- Andrew Miiller
- 12.05.2023

Den Vereinigten Staaten steht möglicherweise eine lange Zeit erhöhter Inflation bevor. Das Bureau of Labor Statistics (US-Amt für Arbeitsstatistik) berichtete am 10. Mai, dass die Inflation von 9,1 Prozent auf 4,9 Prozent gesunken ist, seit die Federal Reserve die Zinsen angehoben hat. Ein Großteil dieses Rückgangs ist jedoch darauf zurückzuführen, dass die Preise für Benzin und Lebensmittel sinken. Die Kerninflationsrate (alles abzüglich Energie und Lebensmittel) liegt weiterhin bei 5,5 Prozent, nach einem Höchststand von 6,3 Prozent im letzten Jahr. Auch wenn die sinkenden Kraftstoffpreise den Verbrauchern vorübergehend eine gewisse Erleichterung verschaffen, ist der Wert des US-Dollars nach wie vor stark im Sinken begriffen.

Staatsausgaben: Es gibt zwei Arten von Inflation: nichtmonetäre und monetäre. Nichtmonetäre Inflation tritt auf, wenn eine Dürre eine Ernte vernichtet oder ein Krieg eine Versorgungslinie unterbricht. Monetäre Inflation tritt auf, wenn eine Regierung ihre Währung durch Defizitausgaben und quantitative Lockerung abwertet.

Die Zinserhöhungen der US-Notenbank sollen beide Arten von Inflation bekämpfen, indem sie Regierungen und Privatpersonen dazu ermutigen, ihr Geld aus dem Verkehr zu ziehen und auf Sparkonten zu deponieren. Doch die Demokraten im Kongress sorgen trotz der Zinserhöhungen der US-Notenbank immer noch für Billionen-Dollar-Defizite. Die amerikanische Geldinflationsrate liegt also weiterhin über 5 Prozent.

Goldstandard: Dürreperioden, Kriege und andere Katastrophen wirken sich immer auf die Preise aus. Es gibt also keinen sicheren Schutz gegen nichtmonetäre Inflation. Aber es gibt eine Lösung für die monetäre Inflation: Die US-Regierung muss aufhören, Geld zu drucken und zu leihen, um ihre ständigen Defizite zu finanzieren und einen ausgeglichenen Haushalt zu führen. Dann muss sie den Wert des Dollars an etwas binden, das von Natur aus mehr Wert hat als Papier, wie Gold, Silber oder Kupfer.

Ein 1933 ausgegebener Dollar hatte ungefähr den gleichen Wert wie ein 1833 ausgegebener Dollar, da der Dollar in beiden Jahren an den Goldpreis gekoppelt war. Doch seit Präsident Franklin Roosevelt dem Finanzministerium und anderen Finanzinstituten verboten hat, Dollar in Goldmünzen und -barren umzutauschen, hat die US-Währung 96 Prozent ihres Wertes verloren.

Gottes System: In *Drei Weltanschauungen – nur eine wird sich durchsetzen!*(bald erhältlich) erklärt Herbert W. Armstrong anhand von Haggai 2, 6-8, dass unter Gottes Wirtschaftssystem der Goldstandard eingeführt wird und sich die Preise nie ändern werden. Regierungsbeamte könnten heute ein solches System einrichten, wenn sie nicht so süchtig nach Schulden wären. Aber die Wirtschaftsplaner wollen für Dinge bezahlen, indem sie Geld aus dem Nichts erschaffen, so dass die Preise weiter steigen, während echter Wohlstand zerstört wird.